

## **A N T R A G**

der Abgeordneten **Fritz Dinkhauser, Dr. Andreas Brugger, Bernhard Ernst, Fritz Gurgiser, Dr. Andrea Haselwanter-Schneider, Gottfried Kapferer, Ing. Thomas Schnitzer**

betreffend:

### **Einsatz von regionalen Produkten in Landesbetrieben**

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

### **A N T R A G:**

Der Landtag wolle beschließen:

**„Die Landesregierung möge künftig bei sämtlichen landeseigenen bzw. landesnahen Unternehmungen gezielt darauf hinwirken, dass verstärkt regionale Produkte heimischer Landwirtschaft zum Einsatz kommen.**

**Dem vorangehend ist im Wirkungsbereich des Landes (TILAK, Bezirkskrankenhäuser, Schulen, Alten- & Pflegeheime, Internate, usw.) eine umfassende Erhebung durchzuführen, welche und in welchem Umfang Lebensmittel benötigt werden.**

**Als Folge dieser Erhebung soll der Einkauf - im Einklang mit den europäischen Diskriminierungsregelungen - dahingehend verändert werden, dass künftig mindestens 33% der benötigten Lebensmittel aus heimischer, vornehmlich biologischer Landwirtschaft bezogen werden.“**

Weiters wird beantragt diesen Antrag dem **Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft, Verkehr und Umwelt** zuzuweisen.

## **B E G R Ü N D U N G:**

Der Griff zu regionalen Lebensmitteln ist sinnvoll und hat entscheidende Auswirkungen auf unseren Lebensraum. Eine Studie der Universität Linz bestätigt:

Werden 10 % mehr regionale Lebensmittel gekauft sowie 5 % mehr erneuerbare Energie genutzt, so bringt das allein in Tirol jährlich 180 Millionen Euro an zusätzlicher Wertschöpfung und schafft bis zu 1.500 neue Arbeitsplätze!

Mit dem Kauf von regionalen Lebensmitteln wird nicht nur unsere Umwelt durch kurze Transportwege geschützt, sondern es entwickeln sich auch zusätzliche Wertschöpfung und vor allem Arbeitsplätze in unserem Land.

Aus diesem Grund ist die Besinnung auf regionale Wirtschaftskreisläufe in den jetzigen wirtschaftlich schwierigen Zeiten wichtiger denn je. Gerade die Top-Qualität vieler Tiroler Produkte basiert einerseits auf kleinstrukturierten Betrieben und deren übersichtlichen Einheiten und andererseits auf kurzen Transportwegen.

Andere Bundesländer gehen hierbei bereits deutliche Wege:

Beispielweise wurde in den Bundesländern Ober- und Niederösterreich – auf Initiative der jeweiligen Landwirtschaftskammer – eine Verwendung von biologischen Lebensmitteln in landesnahen Betrieben von mindestens einem Drittel durchgesetzt.

Gerade das Land Tirol soll deshalb ebenso vorbildhaft (überall wo nur möglich) zu heimischen Produkten greifen. Damit wird ein wichtiger, konjunkturbelebender Beitrag auch seitens der öffentlichen Hand geleistet, um regionale Strukturen in unserem Lebensraum nachhaltig zu sichern und weiter auszubauen.

Innsbruck, am 30. April 2009